

# Wöchentliche Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 15.

Mittwoch den 11. April

1832.

Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Verordnungen und Bekanntmachungen des Oberamtsgerichts Neuenbürg.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation.)  
In der Bannsache des Leopold Reuser, Bürgers  
und Bauers, von Ottenhausen, wird am  
Montag den 18. Juni d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause daselbst die Schuldenliquidation  
mit dem Vergleichs-Versuch vorgenommen werden,  
wozu die Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses, be-  
ziehungsweise der Majorisirung hierdurch vorgeladen  
werden.

Neuenbürg, den 5. April 1832.

K. Oberamtsgericht.

Knapp.

Neuenbürg. (Ediktal-Ladung.) Eu-  
fanne Feschotte, öfters auch Sophie genannt,  
aus Wömpelgart, ist dahier gestorben, und hat ein  
nicht ganz unbedeutendes Vermögen hinterlassen.

Dieses Vermögen soll nun den Erben der Feschotte  
von dem hiesigen Waisengericht ausgefolgt werden,  
und es haben sich auch bereits mehrere Seiten-Ver-  
wandte zu Erben gemeldet.

Da aber die Familien-Verhältnisse der Erblasserin  
hier nicht genau bekannt sind, und auch die bis jetzt  
gepflogenen Kommunikationen den nöthigen Aufschluß  
hierüber nicht gegeben haben, so ergeht hiemit an  
sämmliche Verwandte der Erblasserin die öffentliche  
Aufforderung, innerhalb 45 Tagen bei der unterzeich-  
neten Stelle sich zu melden, und sich als Erben zu

legitimiren, widrigenfalls bei der Theilung keine Rück-  
sicht auf sie genommen, und das Vermögen den be-  
kannten nächsten Verwandten ausgefolgt würde.

Noch wird bemerkt, daß die Eltern der Erblasser-  
in, Daniel Friedrich Feschotte, oder Peshotte, Eu-  
misch, Gerber, und Marie Peletier, gewesen, und  
dieselben im Jahre 1766 oder 1767 von Wömpelgart  
nach Hericourt gezogen seyn sollen.

Am 14. März 1832.

K. Oberamtsgericht.

Knapp.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation.)  
In der Bannsache des Jakob Friedrich Komoser zu  
Kullenmühle, wird am

Mittwoch den 25. April d. J.

und in der des Georg Friedrich Pfeifer, Küblers zu  
Herrenalb, am

Donnerstag den 26. desselben Monats  
je Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Herrenalb  
die Schuldenliquidation und der Vergleichs-Versuch  
vorgenommen, wozu die Gläubiger bei Strafe des  
Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung, hier-  
durch vorgeladen werden. Den 20. März 1832.

K. Oberamtsgericht.

Knapp.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Oberämter Calw und Neuenbürg.

Calw. (Verlassene Handelsgüter.) Am 26. d.  
M. Nachts halb 10 Uhr haben die Landsäger der

Zollschutzwache im Wörlinger Thal einen Mann getroffen, der sich vor ihnen flüchtete, und 1 Sack mit 5 Zuckerhüten zurückließ. Dieses wird öffentlich bekannt gemacht, damit der Eigenthümer der Waare binnen 6 Monaten seine Ansprüche an dieselbe bei der unterzeichneten Stelle geltend machen kann, in dem sonst nach Verlauf dieser Zeit die Waare confiscirt würde. Den 29. März 1832.

K. Oberamt.

Calw. (Steckbrief. Die unter polizeiliche Aufsicht gestellte Eva Barbara Wechselberger von Collbach hat sich abermals von Haus entfernt und zieht wahrscheinlich mit Jakob Friedrich Braun von Nagold auf dem Schwarzwald herum.

Die Polizeibehörden werden ersucht, nach diesen Personen zu fahnden, und sie auf Betreten einliefern zu lassen. Den 27. März 1832.

K. Oberamt.

Neuenbürg. (Verlassene Handelsüter.) Am 24. vorigen Monats stießen 2 Landjäger der Zollschutzwache am Liebenzeller Berg auf einen ihnen entgegenkommenden Mann, welcher bei ihrer Erblickung 2 Hüte Melis von 16 Pfund bayerisch, 1 Säckchen mit 3 Pfund Kaffee und 2 Päckchen mit  $\frac{1}{2}$  Pfund Mandelkaffee wegwarf und davon sprang, ohne daß sie seiner habhaft werden konnten.

Der Eigenthümer dieser Waaren wird nun aufgefordert, sich binnen 6 Monaten bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls ihre Confiscation verfügt werden würde. Den 22. März 1832.

K. Oberamt  
Hörner.

Wegen eines Straßen und Brückenbaues im Enzthal zwischen Wildbad und Enzklösterle wird der Weg vom 1. Mai an auf 4 bis 6 Wochen gesperrt und gestatten die örtlichen Verhältnisse weder einen Nothweg noch eine Nothbrücke.

Dies haben die Ortsvorsteher öffentlich bekannt zu machen, damit das Verkehr treibende Publikum hienach seine Einrichtungen treffen möge.

Neuenbürg, 29. März 1832.

K. Oberamt  
Hörner.

Neuenbürg. (Auswanderung.) Der Adam Friedrich Zimmermann, Dreher von Bernbach wandert mit seiner Familie nach Nordamerika aus, und wird binnen Jahresfrist von einem Bürgen vertreten. Den 31. März 1832.

K. Oberamt  
Hörner.

Neuenbürg. Ueber die Kosten einer Zimmerveränderung in dem hiesigen Oberamtsgerichts Gebäude wird am Samstag den 28. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause ein öffentlicher Abstreichs-Aktord vorgenommen. In dem geprüften Ueberschlag, welcher täglich bei der Amtspflege eingesehen werden kann, ist ausgeworfen: für Maurer und Tysenarbeit sammt Materialien 105 fl. 18 kr. Zimmerarbeit sammt Materialien 32 fl. 18 kr. Schreiner- und Ausstrich-Arbeit nebst Materialien 22 fl. 12 kr. Schlosserarbeit 6 fl.

Die Ortsvorstände des hiesigen Bezirks werden ersucht, dieses den betreffenden Handwerksleuten bekannt zu machen. Den 4. April 1832.

Oberamtspfleger Fischer.

Leinach. (Fahrniß Verkauf.) Mit dem Borrathe der ältern staatseigenthümlichen Geräthschaften zu Leinach wird am Freitag den 13. April eine Auktion vorgenommen werden.

Es kommt dabei insbesondere vor: Strohpolster, Heu-Matrasen, Strohsäcke, Bett-Leinwand, Fenster-Vorhänge, Teppiche, Kübelgeschirr, Schreinwerk, und verschiedener gemeiner Hausrath.

Die Auktion beginnt Morgens 9 Uhr in den Schloß-Nebengebäude und werden die Liebhaber dazu eingeladen. Bemerket wird, daß baare Bezahlung stattfinden muß. Die Schuldheissenämter werden aufgefordert, diese Verhandlung bekannt zu machen.

Hirsau, den 2. April 1832.

K. Kameralamt.

Merklingen. (Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle verkauft bis

Samstag den 14. April

Nachmittags 2 Uhr

auf der Kameralamtsstube im öffentlichen Ausrück: 2 Scheffel Roggen, 10 Scheffel Dinkel und je nachdem sich Liebhaber zeigen, einige Hundert Scheffel alten und neuen Haber.

Sodann einen vollkommen guten eisernen Quersofen, in welchem gekocht werden kann.

Den 3. April 1832.

K. Kameralamt.

Schmieh, Oberamts Calw. Holz Verkauf. Die hiesige Kommun ist gesonnen, auf allergnädigste Erlaubniß der K. Finanzkammer, aus ihren Gemeindewaldungen ungefähr für 1000 fl. Eichen im Ausrück zu verkaufen. Die Verkaufs-Verhandlung wird

Freitag den 13. April d. J.

in gedachtem Walde stattfinden, wozu die Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie

sich mit Bürgen zu versehen haben, da der Zahlungs-Termin bis Pfingsten festgesetzt ist.

Die Ortsvorstände werden ersucht, solches in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Gemeinderath.

### Verordnungen und Bekanntmachungen der städtischen Behörden Calw's.

Calw. (Verkauf eines Wirthshauses und mehrerer Güter, Stücke.) Das in dem schwäbischen Merkur schon einmal feilgebotene Wirthshaus zur Schwane dahier, mit Nebengebäuden und Garten, deren einzelne Theile hienach näher bezeichnet sind, wird hiemit wiederholt von den Erbes-Interessenten zum Verkauf ausgesetzt, und noch bemerkt, daß die öffentliche Aufstreichs-Verhandlung auf

Montag den 30. April 1832

festgesetzt ist.

Das Hauptgebäude ist ein großes zweistöckiges Haus, steht auf allen Seiten frei, liegt an der frequenten altburger Straße, welche auf die ganz in der Nähe gelegenen Waldorte und nach dem 3 Stunden entfernten Wildbade führt; dasselbe enthält:

1) par terre:

einen guten gewölbten Keller zu 60 Eimern, große Stallungen zu circa 40 Stück Pferden und Rindvieh, und 1 Scheuern-Tenn.

2) im 1. Stock:

1 große heizbare Wirthsstube, mit 3 daran stoßenden Zimmern, Küche, Speise-Kammer, Meßig und einige andere Kammern.

3) im 2. Stock:

1 große heizbare Stube mit 2 daran stoßenden Zimmern, Küche und 3 weitem Kammern.

4) Im 1. und 2. Dach-Stock:

mehrere geräumige Bühnen.

Unmittelbar an das Hauptgebäude stoßen auf einer Seite eine Scheuer, mit Raum zu 30 Pferden und 2 Futterböden, so wie ein Höfen mit einem Schwein- und Geflügelstall; an die andern zwei Seiten dagegen grenzt ein Wurz-, Baum- und Grasgarten von circa 2 Viertel mit einem Pump-, Brunnen.

Sodann stoßt an diesen Garten ein weiterer Baum- und Gras-Garten von beinahe 2 Morgen im Meßhaltend, welcher ebenfalls mit den vorbeschriebenen Realitäten von einem etwaigen Liebhaber käuflich erworben werden kann.

Die Wirthschaft erfreute sich bis daher eines starken Besuchs, daher ein thätiger Mann, der sich die Landschaft zu erhalten wüßte, ein gutes Fortkommen haben dürfte. Die Gebäude eignen sich übrigens ver-

möge ihrer Lage und Gelasse zu jedem Gewerbe, in dieser Beziehung würde daher die Erwerbung derselben durch 2 Theilhaber, auch sehr vortheilhaft seyn.

Ferner verkauften die Besitzer obiger Liegenschaft neben dieser noch circa 12 Morgen Bau- und Gras-Feld, in den besten Lagen der hiesigen Markung, welche auch in einzelnen Morgen erlassen werden, so wie die sämmtlich vorhandene sehr bedeutende Fahreniß mit Wein-Vorrath.

Die Liebhaber wollen diese sämmtliche zum öffentlichen Verkaufe angebotenen Gegenstände in Augenschein nehmen, und sich wegen des Liegenschafts-Verkaufs an dem gedachten Tage Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause einfinden.

Den 7. April 1832.

Waisengericht.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. (Danksagung.) Mit gerührtem Herzen sagen wir den zahlreichen Freunden und Bekannten unseres geliebten Vaters, für die vielen Beweise von Wohlwollen und Freundschaft, welche sie ihm in seinem Leben gegeben haben, hiemit unsern herzlichsten Dank. Mögen diesen Dank auch alle diejenigen von uns annehmen, welche ihn so zahlreich zu seinem Grabe begleitet haben.

Im Namen meines Bruders und der Meinigen:  
Jakob Demmler, Canditor.

Calw. (Bitte um Beiträge.) In der Nacht vom 29. Februar auf den 1. März brach zu Laichingen, einem zum Oberamt Münsingen gehörigen Marktstücken, eine Feuersbrunst aus, die mit so geflügelter Geschwindigkeit um sich griff, daß ungeachtet der äußersten Anstrengung, ihrer Wuth Einhalt zu thun, nach wenigen Stunden 20 Gebäude ganz, und 7 andere Wohnhäuser dem größten Theil nach Schutt und Asche waren. In diesen Häusern lebten 31 zahlreiche, durchaus unbemittelte, zum Theil ganz arme Familien, die im Betrieb der Weberei ein nur spärliches Auskommen fanden. Ahtzehn derselben verloren durch diesen schrecklichen Unfall ihre Wohnungen ganz, die der Uebrigen wurden sehr arg zu gerichtet. Bei der fürchterlichen Heftigkeit des Brandes konnte von der Habe nur wenig gerettet werden, auch gieng den von dem Feuer Verschonten Vieles zu Grunde, das den Verunglückten nun hätte zu Statten kommen können. Alle sehen sich der Möglichkeit eines Verdienstes beraubt, da diese durch den

Besitz einer Wohnung bedingt ist. Alle belastet neben der Noth und dem Kummer über ihre und der Ihrigen einstweilige Ernährung die Sorge des Wiederaufbaues ihrer zerstörten Wohnungen um so schwerer, da wegen der Bauart der Häuser diese nur zu einem ganz geringen Anschlage in die allgemeine Brandversicherung aufgenommen sind, und es größere Opfer fordert, wenn die neuen Gebäude durch solidere Bauart gegen die Wiederkehr eines solchen Unglücks möglich geschützt werden sollen. Ihr bewegliches Eigenthum aber konnten die Abgebrannten nicht wohl versichern lassen, da eben wegen der Strohdächer, womit, wie auf der ganzen Alp fast alle Häuser, so auch die abgebrannten Gebäude bedeckt waren, die Versicherung-Prämie weit über die so sehr beschränkten Mittel dieser Unglücklichen hätte gestellt werden müssen. Das Elend dieser Leute ist sonach ein unverschuldetes, und sie verdienen unsre mitleidsvolle Theilnahme um so mehr, als die Dürftigkeit, in welcher sie gleich dem bei weitem größern Theile ihrer Mitbürger schon früher lebten, nicht von Mangel an Arbeitsamkeit und hausälterischem Sinne herrührt, sondern lediglich die Folge ungünstiger Gewerbs-Verhältnisse ist.

Zu Ausnahme von Beiträgen für diese Unglücklichen erbietet sich

Carl Ferdinand Kaiser.

Calw. Bei Unterzeichnetem sind sowohl alte als neue Weine in größeren und kleineren Quantitäten zu sehr billigen Preisen zu kaufen.

Ernst Ludwig Wagner.

Calw. Eine zweispännige Chaise mit neuem Untergestell und neuen Rädern wird hiemit zum Verkauf ausgedoten und demjenigen zugeschlagen, der innerhalb 14 Tagen, das höchste Angebot macht.

Ferdinand Georgii.

Calw. Bei Georg Jakob Bruner, Sailer, sind schöne Wicken zu haben um billigen Preis.

Calw. Ich erbiere mich, Strick- und Näh-Arbeiten zu übernehmen, ebenso empfehle ich mich im Waschen und Bügeln, verspreche sehr gute Arbeit und billige Preise.

Auguste Fried. Niepp,  
Amtdieners Tochter.

Calw. Ich biete folgende Gegenstände zum Kaufe an: 2 Wagen, 2 Holzschlitten, 1 Reiberschlitten, mehreres Kofgeschirr, Faß- und Bandgeschirr. Auch habe ich noch 3 Keker zu verkaufen.

Traubenwirth Schmalz.

Calw. Ich bin Willens meine vordere Wohnung

aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber dazu können solche täglich beaugenscheinigen, und wegen des Ankaufes mit mir unterhandeln.

Gottfried Zipperer.

Calw. (Schirm Empfehlung.) Da die Zeit wieder herannahet, wo Sonnenschirme ein Bedürfnis sind, so mache ich einem verehrlichen Publikum die ergebnste Anzeige, daß solche von dem neuesten Geschmacke bei mir zu haben sind. Ferner empfehle ich mich aufs Neue mit seidnen und baumwollenen Regenschirmen, und garantiere in jeder Rücksicht für ihre Güte. Die Preise stelle ich so niedrig, daß gewiß jeder Abnehmer zufrieden gestellt werden wird. Schließich bemerke ich noch, daß ich jede nöthige Reparatur an Schirmen äußerst billig übernehme.

J. S. Hammer, Schirmfabrikant,  
wohhaft im Kronengäßchen.

Calw. Da schon von mehreren Seiten der Wunsch geäußert wurde, die von hier nach und über Lüdingen passirenden Güter 2 mal in der Woche zu erhalten und zu versenden; so mache ich hiemit bekannt, daß ich jeden Montag Mittag 2 Uhr hier abfahre, und Mittwoch 10 Uhr hier ankomme, Güter per Zentner zu 24 kr. annehme.

Bitte um gutes Zutrauen, indem ich mir werde hauptsächlich angelegen seyn lassen, alles mir anvertraute aufs beste und billigste zu besorgen.

Friedrich Bogenhardt.

Calw. Ein Allmandstückle am Zavelsteiner Weg ist zu vermietthen; das Nähere sagt

Kirschner Seeger.

Calw. Kartoffeln verkauft noch, und zwar rothe runde, und gelbe runde a 40 kr. und rothe Tannen-  
zapfen a 32 kr. per fri.

v. Horlach.

Calw. (Bleich Empfehlung.) Auf die berühmte Ulmer Bleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Faden und Garn, und bitte höflichst um recht zahlreichen Zuspruch.

August Sprenger.

Calw. (Steingut Empfehlung.) Um mehreren Anfragen zu entsprechen, habe ich mir nun auch ein vollständiges Lager von Steingut beigelegt.

Indem ich dieses nun hiemit zur Kenntniß bringe, empfehle ich solches unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme höflichst.

August Sprenger.

Neuenbürg, (Verkauf eines Waldes.)

Die Unterzeichneten sind gesonnen, ihren auf der Markung von Schömberg besitzenden Privatwald, in circa 60 Morgen bestehend, ganz oder theilweise, unter annehmblichen Bedingungen zu verkaufen.

Hiezu ist der Ostermontag, der 23. dieses Monats, bestimmt. Wir ersuchen daher sämtliche Wohlwollenden Ortsvorstände, sowohl des hiesigen als des Calwer Oberamts, dieses Vorhaben ihren Inwohnerschaften mit dem Anfügen bekannt machen zu wollen, daß sich die Liebhaber an gedachtem Tage, Nachmittags 1 Uhr in dem Wirthshause zum Löwen in Schömberg einfinden können.

Sollte der eine oder der andere diesen Wald vorher in Augenschein nehmen wollen, so wird derselbe angewiesen, sich deshalb bei dem von uns beauftragten Alt Jakob Käppler zu Schömberg zu melden.

Neuenbürg, den 2. April 1832.

Christian Fried. Seeger, Stadtrath,  
Gottlieb Fried. Müller, Schiffer.

Schmieh. Unterzeichneter hat gegen gesetzliche zweifache Versicherung 900 fl. Pfleggeld zum ausleihen parat.  
Schultheiß Wentschler.

Zavelstein. (Heu und Dehyd: Verkauf.) Künftigen Gründonnerstag, Nachmittags 2 Uhr werden im Lamm dahier ungesähr 25 — 30 Zentner Heu und Dehyd entweder zentnerweise oder im Ganzen, an den Meistbietenden verkauft. Die Ortsvorsteher in der Umgegend von Zavelstein werden gebeten, dieses ihren Ortsangehörigen bekannt zu machen.  
W. G. Schiler.

Hirsau. (Aufforderung.) Wer an die Hinterlassenschaft der kürzlich gestorbenen Wittwe des Strumpfwebers Johann Adam Kienzle, irgend eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 15 Tagen entweder bei dem Pfleger Johannes Kienzle, Schuhmacher, oder beim Schultheißenamte anzuzeigen.  
Hirsau, 9. April 1832.

### Väterliche Naseweisheit.

( Fortsetzung. )

Darum gehörte auch bei den Türken von jeher das Naseabschneiden zu den schimflichsten Stra-

fen, — und noch in neuerer Zeit glaubten türkische Seraskiere die Naseweisheit der Griechen, daß sie dem Halbmonde die Huldigung versagten, nicht besser zurechtweisen zu können, als daß sie griechische Nasen sackweise nach Konstantinopel schickten.

Ist, nach Jean Paul, das Gesicht des Menschen Titelblatt, so ist die Nase die Frakturschrift darauf, — und zwar nicht etwa die moderne, mit unleserlichen Mönchstypen, sondern die deutlichste — denn, was kann man Einem nicht Alles an der Nase ansehen!

Doch die Nase ist weit mehr als solch eine Schrift — sie ist eine Art von Oberinspektor über alle Gliedmassen. Gleich einem Erker oder Cap ragt sie ewig hervor, läßt Alles, selbst den Schmuckkasten der Phantasie und des Verstandes, hinter, den Herzdom unter sich und erscheint überall zuerst; denn ehe ihr Herr kommt, kommt sie. Und, wo wollten unsere Stuger ihre Observations-Corps, die Brillen aufstellen, wenn sie das Nasenische Vorgebirg nicht hätten!

Will man einem recht gründlich den Weg zeigen, heißt man ihn nur der Nase nach gehen, und soll er sicher wandeln, warnt man ihn, nicht auf die Nase zu fallen. Die übrigen Gliedmassen kommen dabei gar nicht in Erwähnung.

Will man Einem etwas so recht einleuchtend machen, darf man ihn nur mit der Nase darauf drücken. Ach! und wie oft fühlt man sich dazu im Stillen berufen — nur nicht auserwählt — ob Rang und Verhältniß.

Sollen Kopf oder Herz etwas festhalten, darf man nur einen Knoten an die Nase binden. Ist guter Rath theuer, nur den Zeigefinger an die Nase und — er kommt von selbst.

Schätze von Kenntnissen erlangt, wer die Nase ins Buch steckt — den Urborn alles Wissens aber nur, wer sich selbst bei der Nase zupft.

Welch hohe Weisheit in der Nase stecke, weiß die liebe Jugend wohl, die, wenn ihr auch jede andere Sorte mangelt, doch festhält an der Naseweisheit. Was bliebe ihr aber auch oft, wie wenig wäre sie, wenn sie jene nicht hätte, die, ohne Mühe erlangt, doch wie der Blitz schlägt, wie der Donner erschüttert, oft mehr wirkt, als alle Philosophie und ihren Inhaber nicht selten begleitet bis ins Grab; denn wie viele sind und bleiben nicht Naseweise, obschon die Zeit an ihren Häuptern schon längst zum Schieferdecker oder Silberarbeiter geworden ist.

Wenn Joannes ab indigno bemerkt: daß die eingebogenen Nasen gewöhnlich das Zeichen der Spottvögel — rothe das der herrlichen Säuser und durstigen Lebern — große das der Unkeuschen seien; so ergiebt sich daraus von selbst eine Nasenmoral, worüber man zwar noch kein Compendium hat, welches aber gewiß bald erscheinen wird.

Jedem Gliede gibt man in der Regel nur das Gebührniß. Die Nase aber, besonders die vornehme und gelehrte, wird meist überfüttert. Ja, Duzende von Nasen könnten nicht selten von dem Ueberflusse einer einzigen erquickt werden. Die höchste Achtung verschaffte ihr in diesem Punkte der große Friederich, welcher die Bestentasche zur Tabatiere, die Finger zu Priesenziehern machte. — Eine Priese schafft aber auch Licht in den verwickeltesten Dingen, beglückt, so oft sie genommen wird, macht namenlos unglücklich, wenn sie fehlt, webt Fäden der Unterhaltung und knüpft Bande der Geselligkeit und Freundschaft, denn

„Bettler werden Fürstenbrüder,  
Wenns an einer Priese fehlt.“  
(Fortsetzung folgt.)

Preise

der Früchten, Viktualien etc. am 10. April 1832.

Kernen der Scheffel	20 fl. 12 fr.	19 fl. 13 fr.	18 fl. — fr.
Dinkel	8 fl. — fr.	7 fl. 41 fr.	7 fl. 30 fr.
Haber	5 fl. 15 fr.	4 fl. 53 fr.	4 fl. 40 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 42 fr.	1 fl. 40 fr.	
Bersten	1 fl. 44 fr.	1 fl. 40 fr.	
Bohnen	1 fl. 12 fr.	— fl. 52 fr.	
Wicken	— fl. 42 fr.	— fl. 36 fr.	
Linzen	1 fl. 52 fr.	1 fl. 20 fr.	
Erbsen	3 fl. — fr.	1 fl. 20 fr.	

Vom vorigen Markttag blieben aufgestellt:

Kernen	39 Schfl.
Dinkel	— Schfl.
Haber	— Schfl.

Am Markttag selbst wurden eingeführt:

Kernen	181 Schfl.
Dinkel	66 Schfl.
Haber	38 Schfl.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

Kernen	29 Schfl.
Dinkel	34 Schfl.
Haber	19 Schfl.

Stadträtlich taxirt.

4 Pfund Kernen Brod	16 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	5 1/8 Loth.
Ochsenfleisch das Pfund	8 fr.
Rindfleisch	7 fr.
Kalbsteisch	5 fr.
Hammelfleisch	— fr.
Schweinefleisch, unabgezogen	9 fr.
— — abgezogen	8 fr.

Nicht taxirt.

Lichter, gegossene das Pfund	22 fr.
— gezogene	20 fr.
Salze	18 fr.

Stadtschultheissenamt Calw. H e f.

